

Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zur Reform der steuerlich geförderten privaten Altersvorsorge

(pAV-Reformgesetz)

Frankfurt, 17. Oktober 2024

CFA Society Germany e.V. ist der führende und mitgliederstärkste Berufsverband für professionelle Investoren und Investmentmanager in Deutschland. Mit über 2.800 Mitgliedern repräsentiert die CFA Society Germany einen Querschnitt der deutschen Investmentbranche und engagiert sich für ethische und professionelle Standards in der Finanzindustrie.

Der Verband ist der deutsche Lokalverband des CFA Institute, einem globalen Berufsverband für CFA® Charterholder und Finanzexperten mit mehr als 165.000 Mitgliedern in über 164 Ländern und Regionen weltweit.

Die Arbeitsgruppe **Altersvorsorge** innerhalb der CFA Society Germany befasst sich seit vielen Jahren intensiv mit den Herausforderungen und der Weiterentwicklung der privaten Altersvorsorge in Deutschland. Basierend auf unserer umfassenden Forschung und internationalen Vergleichsstudien haben wir 2019 und zuletzt 2022 unser **Positionspapier zur Reform der staatlich geförderten Altersvorsorge in Deutschland** veröffentlicht, wo wir konkrete Handlungsempfehlungen für eine zukunftsfähige Altersvorsorgestruktur vorstellen. Das Papier erfuhr breite Unterstützung, unter anderem vom Bundeskanzleramt, wo wir im August 2022 eingeladen wurden, unser Positionspapier in einem virtuellen Treffen mit Dr. Gesa Mieke-Nordmeyer, Leiterin der Abteilung Sozial-, Gesundheits-, Arbeitsmarkt-, Umwelt- und Sozialpolitik, vorzustellen und zu diskutieren.

Der am 30. September 2024 vorgelegte Referentenentwurf des Bundesministeriums der Finanzen, setzt unserer Ansicht nach wichtige Impulse, um das System flexibler, transparenter und renditestärker zu gestalten. Dies ist besonders angesichts der Herausforderungen durch sinkende Zinsen, wachsende Einkommensunsicherheiten und die demografische Entwicklung von großer Bedeutung.

Auf Basis unserer langjährigen Erfahrung und Expertise im Bereich Altersvorsorge nehmen wir im Folgenden Stellung zu einigen wesentlichen Punkten des Entwurfs und bieten Vorschläge zur weiteren Verbesserung. Die folgenden Vorschläge sind alle im Detail in unserem Positionspapier beschrieben.

1. Zugang für Selbstständige

Im Entwurf ist vorgesehen, dass Selbstständige erst dann Zugang zu den geförderten Altersvorsorgeprodukten erhalten, wenn die Versicherungspflicht für die gesetzliche Rentenversicherung auf Selbstständige ausgeweitet wird. Wann und ob dies geschehen wird, ist aktuell nicht absehbar. Diese Vorgehensweise erscheint nicht sinnvoll, da Selbstständige besonders dann, wenn sie (noch) keine Rentenansprüche aus der gesetzlichen Rentenversicherung haben, auf zusätzliche private Vorsorge angewiesen sind.

2. Unabhängige Vergleichsplattform für weitere Funktionen

Sehr positiv zu sehen ist, dass die Produktcharakteristika in standardisierter Form auf einer unabhängigen, kostenlos zugänglichen digitalen Vergleichsplattform dargestellt werden sollen. Allerdings würden wir es befürworten, wenn auch die Produktauswahl selbst auf dieser Plattform vorgenommen werden könnte. Dies geschieht auf der schwedischen Plattform Collectum seit Jahrzehnten sehr zuverlässig und äußerst kosteneffizient. Insbesondere Vertriebskosten werden auf diesem Wege eingespart. Zudem würden wir befürworten, dass die Vergleichsplattform auch dazu genutzt wird, dass darauf umfassende Inhalte der Finanzbildung und auch Online-Tools für die langfristige private Finanzplanung angeboten werden.

3. Auszahlphase: Attraktivere Produktvariante

Der Entwurf sieht eine Zweiteilung der Produktvarianten vor:

Einerseits Lebensversicherungsprodukte mit Garantien von 80 oder 100 Prozent der Beitragssumme, andererseits „selbstgesteuerte“ Altersvorsorgedepots ohne jede Garantie. Auch in der Auszahlphase steht eine garantierte lebenslange Rente einem Depot-Auszahlplan gegenüber, der keine Rente auf Lebenszeit garantiert. Wir sind der Meinung, dass der Großteil der Vorsorgenden sich nicht im Detail mit Fragen der Geldanlage beschäftigen möchte, gleichzeitig aber Interesse an einer möglichst hohen Rente hat, die auf Lebenszeit gesichert ist.

Daher plädieren wir dafür, dass auch standardisierte Lebensversicherungsprodukte ohne Garantie angeboten werden sollten, die in der Auszahlphase eine lebenslange Rente ohne Garantie der Rentenhöhe bieten. So müssten die Vorsorgenden nur einmal eine Entscheidung für ein Standardprodukt treffen und hätten durch eine langfristige, breit diversifizierte und rentable Anlage eine sehr gute Aussicht auf eine relativ hohe Rente auf Lebenszeit. Renten auf Lebenszeit ohne Garantie der Rentenhöhe (Annuity Pools, Dynamic Pension Pools) werden von einzelnen Anbietern in den USA und Kanada seit Jahrzehnten erfolgreich angeboten. Sie erfreuen sich vor allem in Kanada und Australien zunehmender Beliebtheit. Diese Modelle ermöglichen eine wesentlich rentablere Anlage

und damit deutlich höhere - wenn auch schwankende - Renten als Produkte mit Rentengarantie.

4. Flexibilisierung und Höhe der Sparbeiträge

Der Entwurf sieht eine starre Förderung von Sparbeiträgen von bis zu €3000 p.a. vor. Hintergrund ist vermutlich die Idealvorstellung eines über Jahrzehnte stetigen oder stetig steigenden Einkommens. Um den zunehmenden Einkommensschwankungen in unserer modernen Arbeitswelt gerecht zu werden, wäre es jedoch sinnvoll, in „guten Jahren“ mehr sparen zu können, um beitragslose Jahre aufgrund von Erziehungszeit, Pflegezeit, Arbeitslosigkeit oder Gründung eines Start-ups auszugleichen. Dies wird beispielsweise in Großbritannien mit der Lifetime Allowance-Regelung ermöglicht. Zudem sollten insgesamt die geförderten Beiträge deutlich höher festgelegt werden als €3000 p.a., da der Vorsorgebedarf aufgrund der demographischen Herausforderungen der gesetzlichen Rentenversicherung wesentlich höher ist und steigen wird. In Ländern wie Kanada, Großbritannien und Singapur liegen die geförderten Beträge bei ca. € 10.000-20.000 p.a.

5. Fazit

Unsere Arbeitsgruppe begrüßt den Referentenentwurf als einen wichtigen Schritt zur Reform der privaten Altersvorsorge in Deutschland. Viele der geplanten Maßnahmen, wie die Einführung einer digitalen Vergleichsplattform und die Erhöhung der Flexibilität der Produkte, sind äußerst zielführend.

Um die Reform weiter zu stärken und ihre Wirksamkeit zu steigern, sehen wir jedoch in einigen Bereichen Verbesserungsmöglichkeiten. Diese betreffen den frühzeitigen Zugang für Selbständige, die Möglichkeit zur direkten Produktauswahl über die Vergleichsplattform, die Integration von Finanzbildungsinhalten in die Vergleichsplattform, die Erweiterung der Produktpalette um Lebensversicherungsmodelle mit Leibrenten ohne Garantien sowie eine flexiblere Gestaltung der Sparbeiträge und eine deutliche Erhöhung der Sparbeiträge. Solche Anpassungen würden nicht nur die Effektivität und Kosteneffizienz der Altersvorsorge erhöhen, sondern auch besser auf die Bedürfnisse einer breiteren Bevölkerungsgruppe eingehen.

Unsere langjährige Erfahrung und Expertise in diesem Bereich zeigen, dass derartige Maßnahmen wesentlich dazu beitragen können, eine stabile und zukunftssichere private Altersvorsorge in Deutschland zu gewährleisten. Gerne stehen wir Ihnen zur Verfügung, um unsere Erkenntnisse und Erfahrungen in den weiteren Diskussionsprozess einzubringen, und freuen uns darauf, weiterhin aktiv an der Gestaltung einer umfassenderen Altersvorsorge in Deutschland mitzuwirken.

Verfasser

Martin Hermann, CFA
Peter Nies, CFA

Kontakt

CFA Society Germany
Schillerhaus I Schillerstraße 20
60313 Frankfurt am Main

Ihre Ansprechpartnerin:

Setara Feroozi

+49 (0) 69 2444 582-87

[**Setara.feroozi@cfa-germany.de**](mailto:Setara.feroozi@cfa-germany.de)

[**www.cfa-germany.de**](http://www.cfa-germany.de)

Registergericht: Amtsgericht Frankfurt am Main
Vereinsregisternummer: VR 11928